Zü wüssen sye und kunt hye mengklichem offenbar mit disem brieff, Als dann der fram vest Benedict Stokar, Niclaus Schalch
und Cunrat Hurtler, all burger zu Schaffhusen, dem fromen vesten Hanns Caspar Stokar, ouch burger zu Schaffhusen und [illegible]
zu [illegible] irem lieben bruder und schwager etliche güter uff der Stayg gelegen abkoufft habend, Namlichen raben[?], wisen und ägker nach
innhalt und vermög irer vergnügen. Und aber dem Niclaus Schalchen die raben[?] warden so angen weg stossen von der strassen so der
Kirchen gen[?] ist, durch dasselbst abhin biss uff die wisen so ouch jetz der Schalch und der Hurtler innhabend und wie zwüschend inen
durch Markstal[?] sind und wie ain Markstain am weg durch hinder staat. Dess wassers halben sind mit ainanderen vertragen wie her-
nach volgt. Namlichen das wasser so von gemelts Benedict Stokars Brunnstuben und uff den wisen louffe und kumpt, das sy
der Niclaus Schalch und Cunrat Hurtler, als innhaber der wisen, das wasser uff iren wisen mögend nutzen und bruchen nach irem
gefallen, und dennach soll und mag gemelter Benedict Stokar das wasser inn sinen weyger on ir entgeltnuss [illegible] und [illegible]
in kuchen und [illegible]. Sy bayd söllend ouch niemant ander vergunnen nach zulassen, das wasser inn ander güter zerichten ze
louffen dann inn dem Benedict Stokar inn sinen weyger. Wyter dess brunnen halben, so zwüschend dem Stokar und dem
Schalchen [illegible]. Soll gemelter Benedict Stokar die brunnenstuben, diewyl sy uff dem sinen stat, inn sinem costen erhalten und
haben, als besitzer dess Stokars güter. Dargegen soll aber Niclaus Schalch die dünkel und die brunnensüle, diewyl sy uff dem
sinen tyl und stat, inn sinem costen erhalten und machen. So aber sach were, das der verlouff von dicken so gross sin wurde,
das inen zwayen innhaber der güter uff iren güter schaden erschiessen wurde, alsdann mögend sy den brunnen wider hin
weg thün und nit leyten da zu [illegible] lassen, doch khainer on dess anderen verwilligung, nach lut und vermög irer brieff und
sigel, so den Stokar von ainem Ersamen Rath von Schaffhusen worden und sy by iren handen habend. Und so aber der Schalch
der brieffen ouch notdürfftig sin wurde, söllend die Stokar inn die ouch zuvorzögen schuldig sin. So aber sach wurde sin [illegible]
[illegible] von kurtz ald by langem, das das wasser an brunn und dess Stokars stainr stegen genant brunnstegen abhin louffen
wurde, alsdann soll er khainer under inen zwayen dem wasser weren, ald das uff den anderen kuchen zerlouffen, Sonder das
sollig wasser lassen louffen wie es den gang vorkommen hat. Dann wellicher dasselbig thäte ald understünde zerweren, söl-
te er denen so den schaden erschossen were wider abtragen. So aber das wasser durch sinne geloufen und gefelzt hette, dess
dann söllend sy ainanderen helffen den wust wider hinuss tragen und den weg widermachen wie er dann vorhin gsin ist.
Sollichs alles by dir [illegible] bayder sytt also früntlich mit ainanderen angenomen und beschlossen, darby ouch by hand
gebnen threuwen gelobt und versprochen, dem zugetrüwen stete zehalten, statt und gnug zethün und darwider khains wegs
zethün, alles gethrüwlich und ungefarlich. Inn craft diss brieffs. Dess zu urkhund so habend sy die obgenanten Bene-
dict Stokar, Niclaus Schalch und Cunrat Hurtler, all dry, ain jeder sin aygen innsigel für sy und all ir erben an disem
brieff gehenckt, [illegible] uff Sant Michels tag, Als [illegible]

A I 1465

Nro 5

Vom Brunnen bis dem ersten an Thorhausgesslein
Auf dem rechten die steine stey Hinab kaufft. Ist schon
Theil rechten solle, sond dem rechten seinen
gang lassen, welches dieweil theil, sol er sich abtrag,
und dann ob feizl, sollend sie einander helffen die
steine wid zuerbessern.

1557

AI 1465